

Gotteshauses im Jahre 1897. Gleichzeitig erhielt dasselbe ein vom Kirchberger Kunstmaler Kramer gemaltes Altarbild: Christus betend, mit der Unterschrift: „Heiliger Vater, heilige sie in deiner Wahrheit“. Geschenkt wurde dem Kirchlein von Frau Brauereibesitzer Heckel ein geschmackvoller Altarteppich.

Durch Zukauf eines nach Westen nahezu anstoßenden Areal's ist, da der alte Gottesacker dem Bedürfnisse des ansehnlich sich vergrößernden Ortes nicht mehr genügt, ein neuer, mit Ziegelmauer umgebener und mit einer Leichenhalle versehen im Jahre 1894 angelegt und geweiht worden.

Ein neues, massives, stattliches Schulhaus mit Wohnung für den Kirchschullehrer und einen Hilfslehrer, auch für einen Hausmann, wurde schon früher gegenüber der Kirche erbaut. — Die Zahl der Gottesdienste, welche wohl infolge des Wachstums der Gesamtparochie längst auf acht heruntergegangen war, ist seit

Errichtung einer dritten geistlichen Stelle wieder auf zwanzig gestiegen. Es findet durch die beiden Stadtdiakonen abwechselnd voller Sonntagspredigtgottesdienst statt: Am Erscheinungsfest, dritten Sonntag nach demselben, Septuagesimä, Invocavit, ersten Bußtag, zweiten Ostersfeiertag, Jubilate, zweiten Pfingsttag, Johan-

nisfest, Kirchweih (u. z. an oder nach St. Margarethen), am 6., 8., 13., 16., 19., und 22., Trinitatissonntag, Erntedankfest, Totensonntag, dritten Advent und zweiten Weihnachtsfeiertag. Durch Diaconus Lohde wurden Bibelstunden in der Schule während des Winters und Religionsunterricht in der Fortbildungsschule eingerichtet, auch durch einen ‚Frauenverein‘ Armenfürsorge geübt. — Burkersdorf hat für seine Kirche und seinen Gottesacker einen eigenen Kirchenvorstand (Vorf.: der erste Diaconus) welcher gelegentlich zu gemeinsamen Beratungsgegenständen des Kirchenvorstand der Stadtkirche zugezogen wird. —

Wohl sind die Fragen, die heute das Menschen-

herz zu beantworten, zu lösen hat andre, als zu den Zeiten der frommen Stifter und Begründer des Kirchleins: Wir und die Welt von heute sind ‚modern‘. Aber, gottlob, auch unsre Gebrechen heißt die Salbe aus Gilead und der wahrhaftige Seelenarzt Israels! Möge nur auch, wie das Betglöcklein seit 600 Jahren

mahnt, jedes von uns und jeder christgläubige Burkersdorfer der zukünftigen Tage sein täglich Gebet sein lassen:

O rex gloriae, veni cum pace,

O Ehrenkönig, komme auch zu uns mit Deinem Frieden! —

Diaf. Scheibe.



Kirche zu Burkersdorf um 1840.

